



## LOCKERE LEINE

Dein Hund soll lernen, von sich aus (!) und verlässlich die Leine locker zu lassen. Erst dann nämlich wird es für euch beide angenehm und entspannt auf euren Spaziergängen. Dazu gilt es im Leinentraining einiges zu beachten:

### 1. Brustgeschirr statt Halsband

Für Hunde, die (noch) an der Leine ziehen, ist das Halsband völlig ungeeignet. Erstens besteht dadurch eine hohe Wahrscheinlichkeit für Schädigungen der Halswirbelsäule, insbesondere wenn der Hund gelegentlich auch in die Leine springt oder der Mensch an der Leine ruckt. Zweitens bedeutet das unangenehme, schmerzhaftes Gefühl am Hals weiter Stress für den Hund. Fähr deinen Hund daher bitte immer am Brustgeschirr.

### 2. Schnalzgeräusch trainieren

Der Hund soll lernen, die Leine von sich aus locker zu lassen. Dazu bringst du ihm als erstes ein Schnalzgeräusch bei, das für ihn bedeutet „Orientier dich nach deinem Menschen“ / „Schau zu deinem Menschen, geh hin, dort gibt es ein Leckerli“. Verwende entweder dein (super gut funktionierendes) Aufmerksamkeitssignal oder bau ein neues Signal wie unten beschrieben auf und nimm dazu ein Geräusch oder ein kurzes Wort, das sonst im Alltag NICHT vorkommt und dein Hund noch nicht kennt.

Als erstes lernt der Hund nun, das Geräusch automatisch mit Futtererwartung zu verknüpfen. Geh folgendermaßen vor:

- Du stehst unmittelbar neben dem Hund, hast ein paar Leckerchen schon parat und der Hund hat seine Aufmerksamkeit bei dir.
- Mach nun das Geräusch und gib dem Hund im selben Moment ein Leckerchen.
- Wiederhol das mindestens 20mal (zu unterschiedlichen Gelegenheiten), bis er bei dem Geräusch schon auf sein Leckerli wartet.
- Teste, ob dein Hund das Geräusch ausreichend gut gelernt hat: Dazu stehst du unmittelbar neben dem Hund, hast wieder ein Leckerchen in der Hand parat, aber diesmal sollte die Aufmerksamkeit vom Hund irgendwo nur nicht bei dir sein. Mach nun das Geräusch und schau, ob der Hund darauf reagiert und sich zu dir umdreht. Wenn ja, sofort Leckerchen geben und weiterüben. (Wenn nein, mach die obigen Übungen noch ein paar Mal).
- Im nächsten Schritt übst du das Geräusch mit etwas mehr Abstand (1-2m) zum Hund. Du machst das Geräusch und wenn er auch nur den Kopf zu dir umdreht, wird er schon gelobt und er bekommt sein Leckerchen.
- Beim nächsten Mal wartest du dann drauf, dass er ein Stückchen auf dich zukommt, um sich sein Leckerchen abzuholen.



- 
- Üb das danach an verschiedenen Orten.
- Üb dann mit etwas mehr Ablenkung für den Hund.

**WICHTIG:** Mach das Geräusch immer nur dann, wenn du 150% überzeugt sind, dass dein Hund darauf richtig reagieren wird! Deine Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass der Hund jedes einzige Mal auf das Geräusch hinauf sofort zu dir umdreht.

### 3. Ziehen bringt nichts

Als nächstes muss dein Hund lernen, dass das Ziehen an der Leine ab sofort nichts mehr bringt. Üb das folgendermaßen:

- Der Hund ist an der Leine (im Brustgeschirr natürlich) und wird durch eine Verlockung von vorne (Helfer mit Leckerli) zum Ziehen motiviert.
- Du bleibst einfach wie angewachsen stehen und der Hund kommt keinen Millimeter weiter.
- Achte darauf, dass du auch wirklich keinen Halbschritt mehr mitgehst oder der Arm auch wirklich nicht mit nach vorne geht. Der Hund soll durchs Ziehen keinen Millimeter Boden gewinnen können!
- Als nächstes wartest du einfach.
- Und wartest noch ein Weilchen. Bis dein Hund erkannt hat, dass er mit dieser (bislang erfolgreichen) Strategie keinen Erfolg mehr hat. Dann kommt der Moment, wo er anfängt nachzudenken.
- In dem Moment, wo der Hund die Leine etwas entspannt und nicht mehr seine gesamte Aufmerksamkeit nach vorne zur Ablenkung gerichtet ist, sondern er anfängt nachzudenken – hast du deine Chance. Mach nun das vorher gut eingeübte Schnalzgeräusch.
- Mach das Schnalzgeräusch nur, wenn du absolut sicher bist, dass der Hund darauf reagieren wird. Sonst wartest du einfach noch ein bisschen auf den richtigen Moment.
- Die kleinste richtige Reaktion vom Hund auf das Schnalzgeräusch wird sofort belohnt – deine Futterhand kommt ihm buchstäblich entgegen, damit er nur ja sofort eine Belohnung hat.
- Wiederhole das mehrfach. Du wirst sehen, dass dein Hund schon bald aufhört, überhaupt an der Leine zu ziehen und schon auf das Geräusch und seine Belohnung wartet.
- Wiederhol die Übung an verschiedenen Orten.
- Wiederhol die Übung im Gehen.



#### 4. Lockere Leine

Wenn dein Hund die oben geschilderte Übung schon gut kennt, wird er bald jedes Mal, wenn die Leine spannt, von sich aus langsamer werden oder stehen bleiben oder umdrehen und auf das Schnalzgeräusch und die Belohnung warten. Aber wozu es überhaupt so weit kommen lassen?

Belohne deinen Hund (mit oder ohne Schnalzgeräusch, mit Leckerchen oder stimmlichen Lob) bereits, solange die Leine noch locker ist und solange, wie er sie locker lässt. Du wirst also bereits aktiv, BEVOR die Leine spannt. Nur so kann dein Hund verstehen, was du willst: nämlich eine durchgängig locker durchhängende Leine. Er soll ja nicht lernen, dass er erst ziehen muss, damit dann ein Schnalzgeräusch kommt und er sich so eine Belohnung verdienen kann 😊.

#### 5. Grundregeln

Damit der Hund an lockerer Leine gehen kann, gelten ein paar Grundregeln:

- Er hat die Hoheit über die Leine und ausschließlich er bestimmt, ob sie gespannt ist oder nicht. Das heißt auch:
- Du selbst darfst nie an der Leine ziehen! Druck erzeugt immer Gegendruck, und wenn du ziehst, wie soll der Hund dann lernen, dass auf der Leine keine Spannung sein darf?
- Motivier deinen Hund lieber mit der Stimme zum Mitgehen (statt ihn an der Leine weiterzuziehen)
- Verwende nötigenfalls Futter, um ihn ohne Ziehen an schwierigen Situationen vorbeizuführen.
- Und denke immer dran: Sowie die Leine ein bisschen spannt, sofort stehen bleiben! Und warten. Und erst, wenn du absolut sicher bist, dass der Hund richtig reagieren wird, mach Sie das Schnalzgeräusch. Belohnen nicht vergessen 😊.



**VIEL SPASS!**